

Komplexe Leistung "Wettbewerb zur politischen Bildung 2018" Thema "Politik Brandaktuell"

Jugend Spricht

Komplexe Leistung 2018 bürgernah • unbeeinflusst • jung • neutral • ehrlich • freiheitlich Kostenlos

Syrien - Ein Feuer am Erlöschen?



Um den Rahmen unserer Komplexen Leistung 2018 zu füllen, haben wir, Maxwell Nagorka, Max Preuß, Daniel Kropp, Falk Lensing und Hendrik Heidrich, uns für die Möglichkeit der Teilnahme an einem Wettbewerb entschieden. Wir wählten uns den „Schülerwettbewerb zur politischen Bildung“ aus, welcher von der Bundesagentur für politische Bildung durchgeführt wird. Als Unterthema haben wir Thema 6: Politik Brandaktuell ausgewählt. Spezieller haben wir uns für den Konflikt in Syrien entschieden. In dieser illustrierten Dokumentation, die an unsere bereits bestehende Jugendzeitung „Jugend Spricht“ angelehnt ist, thematisieren wir diesen weltweiten Konflikt aufs Genaue. Wir werden Sie durch den Konflikt führen, von der Vorgeschichte bis zum aktuellsten Fakt. Wir haben uns für diese Problematik entschieden, da diese in diesem Jahr auch im GK-Unterricht behandelt wurde. Ein gewisses Grundinteresse war bei uns ebenfalls vorhanden. Unser

Themenwunsch festigte sich unter anderem durch folgenden Artikel aus der Frankfurter Allgemeinen Zeitung vom 21.10.2018. „Krieg in Syrien, ein Gespräch unter 4 für den Frieden“ hieß er und wurde von Rainer Hermann verfasst. In ihm thematisiert er den Fakt, dass der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan seine Kollegen Angela Merkel aus Deutschland, Emmanuel Macron aus Frankreich und Vladimir Putin aus Russland zu einem Gipfeltreffen eingeladen hatte, auf dem er mit ihnen über ein Vorgehen im Syrien Konflikt beraten möchte. In dieser Zeitung erwarten sie viele Informationen zu Vorgeschichte, zu den beteiligten Gruppen und deren Interessen, Meinungen von deutschen Parteien und unsere Meinung zum Konflikt. Ebenfalls ist eine Umfrage mit Weißwasseraner Einwohnern zu finden. Wir hoffen wir können sie ein bisschen auf den Stand der Dinge bringen und wünschen ihnen nun viel Spaß beim Lesen. **Hendrik Marc Heidrich**

Vorgeschichte

Ein Land wie Syrien unterscheidet sich stark von dem Unseren. Eine andere Kultur, eine andere, unserer im Aufbau und Schrift vollkommen unähnliche Sprache, eine andere, in den letzten Jahrzehnten in Verruf geratene Religion und andere politische Orientierungen als hier bei uns, in Deutschland.

Um dieses Syrien verstehen zu wollen (so wie bei vielen anderen Dingen), muss man sich mit dessen Geschichte, dessen Identität in der Zeit, in der Historie der Menschheit auseinandersetzen. Denn unsere Geschichte, unsere Vergangenheit macht uns zu dem, was wir heute sind.

Die syrische Regierung hatte eigentlich immer die Eigenschaften einer Diktatur. Sei es Bashar al-Assad, der Adel des Osmanischen Reiches oder die Herrschaft der Perser. Vielleicht wurde deshalb Assad mit einer 97,29% Mehrheit gewählt, einfach weil das Land nie wirklich mit demokratischen Grundsätzen konfrontiert wurde?

Aber fangen wir erst einmal von vorne an, bei den ältesten archäologischen Funden in Syrien.

Und die sind alt. Sehr alt. Eine Million Jahre alt, um genau zu sein. Sie stammen von den Acheuléen, einer archäologischen Kultur aus der Altsteinzeit, die nach dem Vorhandensein von Faustkeilen definiert wird.

Bis zum dritten Jahrhundert vor Christus tat sich im Grunde nicht viel. So vermuten Historiker, dass in dieser Periode auf dem Zeitstrahl (vermutlich) semitisch-sprachige Völker, beispielsweise die Aramäer, Amoriker und Kanaaniter ansässig waren.

Außerdem lässt sich aus Syriens Lage zwischen Mesopotamien, Anatolien und Ägypten schließen, dass während des dritten Jahrhunderts vor Christus unter anderem Perser, Ägypter und Assyrer die Oberherrschaft über dieses Land hatten.

Ab 301 v. Chr. wird es erst richtig spannend. Denn da marschierte Alexander der Große, ein griechischer König und talentierter Feldherr in „Syrien“ (Syrien hatte zu diesem Zeitpunkt noch keinen richtigen Namen) ein und eroberte es.



Bis 64 vor Christi Geburt, mehrere Generationen nach Alexander dem Großen, gehörte „Syrien“ zum Seleukidenreich (welches sich bis Kleinasien erstreckte), welches wiederum zu den Diadochenstaaten gehörte, die aus den Ländern bestanden, die aus den Ländern entstanden sind, die Alexander zu Lebzeiten eingenommen hat, allerdings, wie gesagt, nach seinem Tod. Um 64 vor Christi fiel „Syrien“ an das antike Rom und wurde neben „Aegyptus“ zur reichsten und einflussreichsten Provinz des Imperiums, zu „Syria“. Deren Herrschaft endete 629 n. Chr., als Syria von Umayyaden erobert wurde, einem Familienclan des arabisches Stammes der Quraisch aus der Region um Mekka. Es gab zwar bereits um 7 nach Christus Versuche, Syria einzunehmen, aber die eigentliche Eroberung geschah erst sechshundert Jahre später. Unter dem Umayyaden-Kalifen (Kalif=Machthaber) Mu'awiya, welcher von 661 bis 668 regierte wurde das Kalifat von Medina nach Damaskus, der heutigen Hauptstadt, verlängert. So wurde Damaskus neben Mekka und Jerusalem zur dritten heiligen Stadt des Islam.



887 wurde Syrien von Ägypten abhängig, worauf dieser Zustand mit diversen Unterbrechungen mehr als 600 Jahre andauerte. Zu der Zeit blieben Staaten der Kreuzfahrer auf syrischem Boden. Der zweite Kreuzzug (1147-1149) scheiterte an der Belagerung von Damaskus. 1260 wurde Syrien dann von den Mongolen eingenommen, welche wiederum gegen die Mamlukken verloren, eine Art berittene Eliteeinheit, bestehend aus ehemaligen Militärsklaven, welche irgendwann mal anfangen, eigenständig Staaten einzunehmen. Diese sorgten dafür, dass Syrien mit Ägypten zusammengesetzt wurde. Die Herrschaft der Mamlukken in Syrien dauerte bis 1516 an. In diesem Jahr wurde es nämlich Teil des Osmanischen Reiches. Es gab zwar eine kurze ägyptische Besetzung von 1831 bis 1840, welche allerdings von den Osmanen 1840 zerschlagen wurden. Bis zum Untergang des Osmanischen Reiches um 1918 blieb Syrien ein Teil davon. In diesem Jahr wurde auch die →

erste arabisch-nationalistische „Opposition“ gegen die Regierung der Türken von den Machthabern sofort unterdrückt. Bis 1908 verschlechterten sich die Verhältnisse zwischen den Türken und Arabern mit der „Revolution der Jungtürken“ weiter. Die Araber kämpften während des Ersten Weltkriegs an der Seite der Entente gegen das Osmanische Reich. Im Zweiten Weltkrieg wurde Syrien von den Alliierten besetzt. 1946 wurde Syrien schließlich unabhängig, die Syrische Republik wurde gegründet. Einen weiteren Konflikt hat Syrien mit seinem Nachbarland - Israel. Juden und Muslime hatten nie ein gutes Verhältnis miteinander, hier wird es ziemlich deutlich. Israel wurde 1947 per UNO-Beschluss gegründet. Bis 1949 kam es zu mehreren militärischen Überfällen ohne Kriegserklärung, wohl gemerkt, gegen Israel, welche mit einer schweren Niederlage der arabischen Allianzstreitkräfte unter anderem in Nordpalästina und in einem separaten Waffenstillstand am 20. Juli 1949 endete. Daraufhin stürzte Syrien 20 Jahre in eine innere Staatskrise, gezeichnet von vielen Staatsstreichen. Machthaber Gamal Abdel Nasser aus Ägypten weckte in Syrien Hoffnungen auf einen

gemeinsamen arabischen Staat. Beide Länder kämpften im Sueskrieg 1956 mit Großbritannien gegen Israel und Frankreich.

Diese Zusammenarbeit resultierte im Zusammenschluss Syriens und Ägyptens zur Vereinigten Arabischen Republik (VAR) am 1. Februar 1958. Allerdings behielt Ägypten die Obermacht, was in Syrien für allgemeine Unzufriedenheit sorgte. Der erste Putsch, ausgeführt von syrischen Offizieren im September 1961 bedeutete das Ende der VAR. Nach einem 2. Putsch im Mai 1963 gelangte die arabisch-sozialistische Baath-Partei in Syrien an die Macht. Nach dem Sechs-Tage-Krieg gegen Israel verlor Syrien die Golanhöhen, einen dünnbesiedelten Landstrich.

1971 wurde Hafiz al-Assad, welcher bis 1970 Verteidigungsminister unter Salah Dschadid war, ein Anhänger der Baath-Partei, mit 99,2% Mehrheit (ohne Gegenkandidaten, den alten Präsidenten und seine Anhänger hat er 1970 in der „Korrekturbewegung“ ins Gefängnis befördert) Syriens neuer Staatspräsident. Im Jom-Kippur-Krieg 1973 gegen Israel erlangte Syrien einen kleinen Teil der arg umkämpften →



Golanhöhen zurück. Im ersten Golfkrieg (1980-1988) unterstützte Syrien den Iran und befreite es im zweiten Golfkrieg (1991). Hfiz al-Assad verstirbt am 10. Juni 2000. Sein Amt wird von seinem Sohn, Bashar al-Assad, welcher mit 97.29% Mehrheit gewählt wurde, weitergeführt. Der neue Assad nahm die Verhandlungen mit Israel im November 2006 wieder auf. Der heutige Konflikt begann vor mittlerweile 7 Jahren mit Protesten gegen Assad, welche in einem Bürgerkrieg ausarteten, welcher bis zum Jahr 2016 (laut UN) für 400.000 Tote sorgte.

Dieser Konflikt dauert noch immer an. Dieser Konflikt fordert immernoch Väter und Söhne. Dieser Konflikt wird immernoch von Weststaaten gefördert. Ein Konflikt ohne baldiges Ende. **Daniel Kropp**



Parteien im Syrienkonflikt

Um den Krieg zu verstehen muss man auch wissen, wer an ihm teilnimmt. Deswegen stellen wir kurz die Parteien und ihre Ziele vor.

Inländische Parteien:



Assad-Regime:

Es reagiert 2011 mit Gewalt auf die friedlichen Proteste in Syrien und war damit Auslöser des bewaffneten Konflikts. Im daraus resultierenden Krieg wurde Syrien von Russland und dem Iran unterstützt. Sie streben danach, sämtliche rebellierende Mächte auszulöschen. Dieses Vorgehen wird auch als „Vernichtungs- und Vertreibungstrategie“ bezeichnet. Daraus kann man schließen, dass keine friedliche politische Lösung von Seiten der Regierung gefunden werden kann.



Rebellen:

Es gibt viele verschiedene Rebellen-Gruppen, welche entstanden, um die Proteste vor Assads Truppen zu schützen. Vereint werden sie nur durch das Ziel Assad zu stützen. Sie alle haben viele verschiedene Ideen für ein Syrien nach dem Krieg. Heute spielen diese Rebellen-Gruppen aber keine große Rolle mehr, da sie nur noch ums Überleben kämpfen.



Kurden:

Die Kurden sind ein große Rebellen-Gruppe die im Norden und im Nordosten Syriens agieren. Sie sind auch als „Volksverteidigungseinheit“ bekannt. Sie können die größten Erfolge gegen den IS verzeichnen. Die Kurden werden von der USA unterstützt und konnten so große Teile der Nordgrenze sichern. Aufgrund ihrer Verbindung zur türkisch-kurdischen PKK-Miliz wurden sie von der Türkei als Terrorgefahr eingestuft und müssen jetzt mit Sanktionen von dieser Seite rechnen. Ihr Ziel ist die Errichtung eines autonomen Staates.

Ausländische Parteien:



Iran:

Der Iran ist der wichtigste Verbündete der syrischen Regierung. Sie liefern dem Geld, Waffen und Truppen. Dies machen sie aber nicht grundlos. Ziel ist es, ihre Macht im arabischen Raum auszuweiten und sich als Schutzmacht für Schiiten und Alawiten zu etablieren. Außerdem ist Syrien ein wichtiger Verbündeter im Krieg gegen Israel. Zum einem ist es die Versorgungsrouten zur Hisbolla-Miliz im Libanon, zum Anderen um Israel in Schach zu halten und einen Kampf an allen Seiten zu vermeiden.



Russland:

Die Russische Föderation war von Anfang an mit Syrien verbündet, trat aber erst 2015 in den Krieg ein. Mit ihrer Luftwaffe half sie Assad bei der Umsetzung seiner „Vernichtungs- und Vertreibungsstrategie“. Durch den Eintritt sicherte sich Russland die Unterstützung der syrischen Regierung. Außerdem könnte es eine Machtdemonstration gegenüber der USA sein.



„IS-Islamischer Staat“:

Der IS wurde 2003 aus dem irakischen Widerstand geboren und war lange ein verbündeter Al-Kaidas. 2013 trennte sich die Terrorzelle von ihren Verbündeten. Seitdem leben sie in Konkurrenz mit ihnen. Der IS hatte in der Vergangenheit bereits große Teile von Syrien und dem Irak erobert und etablierte in den besetzten Gebieten ein Terrorregime nach ihrem Bild des Islams. Sie wurden aber militärisch von Russland und der internationalen Antiterrorallianz besiegt.



Türkei:

Die Türkei wollte das Assad-Regime von Anfang an stürzen. Ihre Aufmerksamkeit ist aber mit der Zeit weg vom Sturz, hin zum Schutz von islamistischen Milizen und Dschihadisten gerückt. Deswegen ist ihr neues Ziel die Kurden und die PKK-Miliz von der Grenze zu vertreiben.



USA:

Erneut mischen sich auch die USA in einen nahöstlichen Konflikt ein. Ihr Ziel ist es, den IS zu vernichten. Daher verbünden sie sich mit lokalen Kräften, wie zum Beispiel den Kurden, und unterstützen diese mit Luftangriffen auf deren Feinde. Außerdem haben sie die Absicht, ihre Macht im Nahen Osten zu sichern. Ein weiterer Faktor könnte sein, dass die USA ihre Macht demonstrieren möchten.



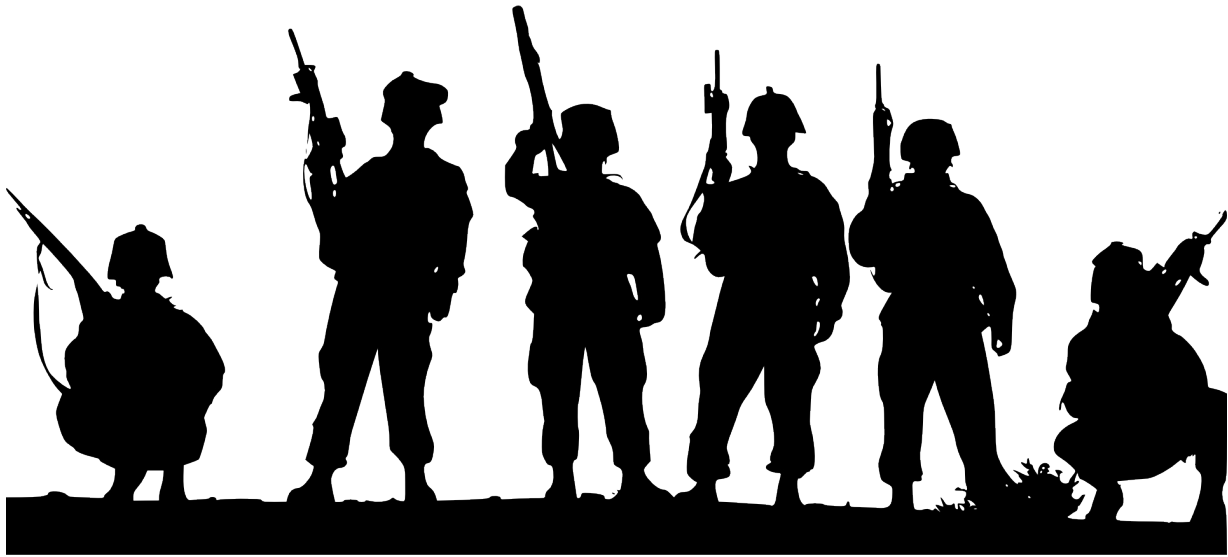
Israel:

Israel spielt Streitschlichter, indem sie versuchen sich so weit wie möglich aus dem Krieg rauszuhalten. Sie schrecken aber nicht vor Luftangriffen zurück, um Milizen an der Grenze abzuschrecken und Waffentransporte in den Libanon zu stoppen.

Maxwell Nagorka



Kriegsverlauf



Seit dem Jahr 2011 gibt es Kämpfe in Syrien, wobei Streitkräfte von Machthaber Assad gegen Rebellen kämpfen. Im Laufe der Zeit mischten sich auch andere Staaten wie Russland oder die USA in den Konflikt ein. Schon 400.000 Menschen verloren bisher im Krieg ihr Leben, die UN schätzt die Zahl sogar auf weit mehr als 500.000. Doch welche Ereignisse bestimmten bisher den Kriegsverlauf? Seit dem Militärputsch 1963 gibt es eine Diktatur in Syrien, im Jahre 2000 löste Assad seinen Vorgänger und Vater Hafiz-al-Assad nach dessen Tod ab. 2011 kam es im gesamten arabischen Raum zu Protesten, der Arabische Frühling war geboren. So kam es auch in Syrien zu Aufständen gegen den Diktator. Assad wollte dies jedoch nicht dulden, Oppositionelle wurden zum Teil verhaftet. Daraufhin kam es zu ersten Straßenkämpfen zwischen der Regierung und Rebellen. Es blieben kleinere Kämpfe, bis sich der Islamische Staat Ende 2012 einmischte und die syrische Regierung anfang, Raketen auf ihre und Stellungen der Rebellen abzuschießen. Die internationale Kritik, auch aus Deutschland, wurde größer. Zu dieser Zeit schickte der Iran Streitkräfte, um die syrische Regierung zu unterstützen. Russland stieß Anfang 2013 dazu. Zwischen Russland und Syrien herrschte früher eine enge Verbindung durch den damals vorherrschenden Links-Nationalismus Syriens in den 70er und 80er Jahren. Ausschlaggebend für die russische Beteiligung war die terroristische Bedrohung Sotchis durch den IS. Rund 3000 russische Söldner sollten Assad helfen, sein Land gegen die Rebellen zu stabilisieren. Die USA stieg 2012 mit der Finanzierung von Rebellen in den Krieg ein. Ende 2013 sah sich die USA genötigt, durch den angeblichen Einsatz von Chemikalien im Kampf gegen die Rebellen, zu den Waffen zu greifen. Für den Einsatz von den chemischen Substanzen gibt es allerdings bis heute

keine Beweise, welche Assad oder seine Verbündeten belasten. Frankreich, Deutschland und Großbritannien halfen ab 2015 mit Aufklärungsflügen ihrer Luftstreitkräfte.

Bis 2017 gab es für beide Seiten keine großartigen Erfolge zu verzeichnen. Die Bevölkerung erlitt jedoch große Verluste durch Stellungskriege in Großstädten wie Hamas, und auch Bombardierungen ließen die Bewohner nie zur Ruhe kommen. Waffenstillstände wurden immer wieder gebrochen. 2017 gab Russlands Präsident Putin bekannt, dass der Islamische Staat besiegt sei und russische Truppen abgezogen würden. Doch durch die andauernden Kämpfe gegen die Rebellen blieb ein Großteil der Streitkräfte in Syrien. **Max Preuß**



Syrien Brandaktuell

Hier kommen die wichtigsten Schlagzeilen der letzten zwei Monate.

13.10.18

IS Kämpfer entführen über 100 Familien aus einem Flüchtlingslager in die ostsyrische Provinz Dair as-Saur. Seit einem Monat liefern sich die SDF und Anhänger des IS heftige Kämpfe in Dair as-Saur.

17.10.18

Vier Jahre ist Staffan de Mistura UN-Gesandter für das Bürgerkriegsland Syrien. Im nächsten Monat möchte er das Amt aus persönlichen Gründen ablegen. Zugleich kündigte de Mistura an, er werde kommende Woche „auf Einladung der syrischen Regierung“ nach Damaskus reisen. Dort wird er Gespräche zur möglichen Einberufung eines Verfassungskonvents führen.

19.10.18

Merkel, Putin, Erdogan und Macron bei Syrien-Gipfel in Istanbul.

Die Türkei hat die Staats- und Regierungschefs von Deutschland, Russland und Frankreich nächste Woche zu einem Vierer-Gipfel in Syrien eingeladen. Kanzlerin Angela Merkel wird beim Treffen am 27. Oktober in Istanbul teilnehmen, dies teilte die Bundesregierung am Freitag mit. Es soll über eine Lösung des Konfliktes in Syrien diskutiert werden.

24.10.18

Japan bestätigt Freilassung eines Journalisten.

Die Umstände der Freilassung von Jumpei Yusuda sind im Moment noch nicht geklärt. Möglicherweise steckt eine Abmachung zwischen Katar und der Türkei dahinter. Vor mehr als drei Jahren wurde ein japanischer Journalist in Syrien von islamistischen Extremisten verschleppt. Nun ist er auf freiem Fuß. Die Regierung in Tokio habe bestätigt, dass es sich bei dem Freigelassenen um den 44 Jahre alten Journalisten Jumpei Yasuda handelte. Japan dankte Katar und der Türkei für die Freilassung des Journalisten.

27.10.18

Der Vierergipfel plant einen Neustart für Syrien.

Deutschland, Russland, Frankreich und die Türkei hätten sich dazu verpflichtet, sich zu bemühen, dass bis Ende 2018 ein erstes Treffen stattfindet. Dies sagte Kanzlerin Angela Merkel am Samstag nach dem Vierer-Syrien-Gipfel in Istanbul. Ziel bis Ende 2018 sei ein Verfassungskomitee für Syrien. Erdogan lobte „wirklich produktive und aufrichtige Gespräche“.

30.10.18

Erdogan will YPG angreifen.

Pläne für einen Angriff gegen die Kurden seien bereits abgeschlossen. Dabei will er südlich des Flusses Euphrat angreifen, sagte Erdogan am Dienstag. In einer Rede vor der Regierungspartei sagte Erdogan: „Wir werden die Terrorstrukturen östlich des Euphrats zerstören. Wir haben dazu unsere Vorbereitungen, unsere Pläne und Programme abgeschlossen“. Schon am Wochenende hat die Türkei kurdische Stellungen angegriffen.

1.11.18

Nach erneuten Angriffen von der Türkei müssen die Kurden den Kampf gegen den IS pausieren. Allerdings sind die Kurden (YPG) ein wichtiger Partner der USA im Kampf gegen den IS.

9.11.18

Das syrische Militär hat die Rebellenhochburg Idlib angegriffen und 23 Menschen getötet.

Die Truppen von Assad haben am Freitag eine Stellung der Rebellengruppe Jaish al-Izza in der entmilitarisierten Zone angegriffen. Dies war die schwerste Attacke seit der Einrichtung der Pufferzone.

19.11.18

Das Auswärtige Amt zeichnet in einem mehreren Medien vorliegenden Lagebericht ein gefährliches Bild zu der Sicherheitslage in Syrien. Für Rückkehrer existieren noch zu viele Gefahren.

Falk Lensing

NACHRICHTEN



Interviews mit deutschen Parteien

Um das Meinungsbild der deutschen Politik in Berlin kurz wiedergeben zu können, haben wir eine Interviewrunde mit in Deutschland etablierten Parteien ins Leben gerufen. Hierbei haben wir den Parteien CDU, SPD, AfD, FDP, Die Linke, Bündnis 90/Die Grünen und CSU via E-Mail folgende Fragen zukommen lassen:

1. Seit wann setzt sich ihre Partei mit den Konflikten in Syrien auseinander?
2. Wie steht ihre Partei zu den Auseinandersetzungen in Syrien?
3. Wie würde ihre Partei die Probleme bekämpfen?



Von der Partei „Die Linke“ haben wir bis zu unserer Abgabefrist (23.11.2018) keine Rückmeldung mit den Antworten auf unsere Fragen erhalten. Daher wird die Meinung dieser Partei in der Interviewrunde nicht berücksichtigt. Die Partei „Bündnis 90/Die Grünen“ antwortete uns zwar auf unsere Anfrage, musste uns allerdings darstellen, dass die Pressestelle der Partei zum aktuellen Zeitpunkt keine Kapazität zur Verfügung hatte, unsere Fragen zu beantworten. Daher wird in dieser Interviewrunde auch die Meinung dieser Partei nicht thematisiert. Die Partei „SPD“ ist auf unseren weiteren Wunsch eingegangen, uns Audiodateien der Antworten zuzusenden. Die Partei „AfD“ bat uns um ein Telefonat, welches wir mitschneiden durften. Eine schriftliche Stellungnahme haben wir auch erhalten. Die Audiodateien beider Parteien können sie sich in unserem Erstellvideo anhören. Die Parteien „FDP“, „CSU“ und „CDU“ antworteten uns schriftlich. Die Reihenfolge, in der die folgenden Meinungen vorgestellt werden, bezieht sich auf das Wahlergebnis der Bundestagswahl vom September 2017

Frage 1: Seit wann setzt sich ihre Partei mit den Konflikten in Syrien auseinander?



Henning Speck (CDU): Die CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag setzt sich spätestens seit Ausbruch des Bürgerkriegs in Syrien im Jahr 2011 sehr intensiv mit dem Land auseinander. Sie hat verschiedentliche Vorstöße gemacht, um den politischen Prozess zur Lösung des Konfliktes zu stärken. Zugleich hat der Deutsche Bundestag auf maßgebliches Betreiben der CDU/CSU-Fraktion die Mittel des Auswärtigen Amtes für Humanitäre Hilfe erheblich aufgestockt. Diese kommen zu einem guten Teil der notleidenden Bevölkerung in Syrien und in den Nachbarstaaten zugute. Allerdings hat die CDU/CSU-Fraktion auch vor Ausbruch des Bürgerkriegs mit Sorge das repressive Regime Assads beobachtet und gezielt das Gespräch mit Vertretern oppositioneller Gruppen gesucht.



Dr. Niels Schmid (SPD): Von Anbeginn an setzen wir uns mit dem Konflikt in Syrien auseinander. Er hat ja begonnen als Teil des sogenannten „Arabischen Frühlings“ im Jahre 2011, weil Proteste gegen das Regime Assad losgegangen sind. Insbesondere die jüngere Generation war frustriert über mangelhafte Zukunftsaussichten, soziale Fragen aber auch Fragen der politischen Teilhabe standen im Vordergrund. Leider ist dann dieser Konflikt in einen Bürgerkrieg umgeschwenkt, mit Auseinandersetzungen zahlreicher Gruppen, islamistischer, nicht islamistischer Gruppen in Syrien und deshalb haben wir uns ins besondere in den letzten Jahren vor allem mit den Auswirkungen dieses Bürgerkrieges beschäftigt. (aus Audiodatei)



Roberto Kuhnert (AfD): Das Thema beschäftigt uns schon lange. Ganz konkret aber seitdem es zur internationalen Eskalation (Türkei, USA, EU, NATO, Russland) kam.



Naja Roßbach (FDP): 2011 hat der arabische Frühling Syrien erreicht - unser damaliger Bundesaußenminister Guido Westerwelle äußerte sich dementsprechend auch bereits 2011.



Peter Rief (CSU): Die CSU setzt sich seit Beginn des syrischen Bürgerkriegs im Jahr 2011 intensiv und auf mehreren Ebenen mit dem Konflikt auseinander.

Frage 2: Wie steht ihre Partei zu den Auseinandersetzungen in Syrien?

Henning Speck (CDU): Der Bürgerkrieg in Syrien und die fortdauernden Menschenrechtsverletzungen sind eine der größten Tragödien der Menschheit. Zugleich zeugen der anhaltende Konflikt und die anhaltende humanitäre Tragödie in abscheulicher Weise von der Handlungsblockade der Vereinten Nationen, wenn ein Mitglied des Sicherheitsrates sämtliche Handlungsmöglichkeiten konsequent blockiert. Die CDU/CSU-Fraktion setzt sich weiterhin mit Nachdruck für eine politische Lösung des Syrienkonfliktes ein, der alle ethnischen und religiösen Gruppen Syriens auf demokratischer Weise an der Gestaltung der Zukunft Syriens beteiligt. Die CDU/CSU-Fraktion ist der Meinung, dass ein solcher Prozess nur unter dem Dach der Vereinten Nationen Erfolg haben kann. Daher unterstützt sie uneingeschränkt die Vermittlungsbemühungen des VN-Sondergesandten Staffan de Mistura.



Dr. Niels Schmid (SPD): Die SPD hat sich von Anfang an auf die Seite derjenigen gestellt, die für den demokratischen Wandel in Syrien eingetreten sind, so wie auch in den anderen Ländern des nahen und mittleren Ostens. Die demokratische Opposition in Syrien war auch von Anfang an sehr schwach und wurde zunehmend zwischen regimetreuen und islamistischen Gruppen, zerrieben. Terroristische Gruppierungen, wie der islamische Staat, haben dann zeitweise große Gebiete des Landes übernommen und deshalb war zunächst mal das Zurückdrängen dieser islamistisch, terroristischen Gruppierungen notwendig. Aber jetzt gilt es einen politischen Prozess in Syrien auf den Weg zu bringen, der alle, auch die demokratische Opposition mit einschließt, und der auch eine demokratische Verfassung und vor allem auch eine demokratische Verfassungswirklichkeit in Syrien ermöglicht, wo alle politischen Gruppierungen die Chance haben, gleichberechtigt mitzuwirken. (aus Audiodatei)



Roberto Kuhnert (AfD): Grundsätzlich sind alle Positionen der Beteiligten in Syrien höchst kritisch zu betrachten. Eine Ursachenanalyse ist dabei unabdingbar. Geopolitische Interessen stehen hier im Vordergrund der Betrachtung. Die Regierung Assad als Wurzel allen Übels zu bezeichnen ist dabei nicht zielführend. Der s.g. arabische Frühling ist und war definitiv keine Befreiung der arabischen Volksgruppen. Schon gar nicht im Hinblick auf Freiheit und Demokratie. Die Geschehnisse in Nordafrika unterstreichen dies ganz deutlich. Terror und Anarchie sind an der Tagesordnung. Auch die als Rebellen bezeichneten Gruppierungen in Syrien wurden letztlich als islamistische Terrorgruppen entlarvt. Die Regierung in Syrien dagegen, ist legitimiert zu entscheiden, welche Streitmacht sie um Unterstützung bittet. Dabei hat Russland vor allem im Kampf gegen die islamistische Terrororganisatin IS, in Syrien, großen Erfolg erzielt.



Naja Roßbach (FDP): Syrien ist zum Schauplatz internationaler Konflikte geworden. Wir wollen deshalb durch Dialog und Diplomatie eine politische Lösung des Konflikts. Weitere Eskalationen müssen verhindert und für einen Friedensprozess gesorgt werden. Deutschland und Europa müssen sich stärker für den Frieden in der Welt engagieren.



Peter Rief (CSU): Die deutsche Außenpolitik ist dem Frieden verpflichtet. Wir setzen uns für eine dauerhaft friedliche, stabile und gerechte Ordnung in der Welt und damit auch in Syrien ein.

Frage 3: Wie würde ihre Partei die Probleme bekämpfen?

Henning Speck (CDU): Eine nachhaltige Friedenslösung in Syrien kann nur auf dem politischen Verhandlungswege Erfolg haben. Deshalb muss dieser Weg entschieden gegangen werden. Auch Russland darf sich einem solchen Weg nicht versperren.



Dr. Niels Schmid (SPD): Zunächst mal geht es darum, den immernoch andauernden Bürgerkrieg zu beenden, dass ist mit dem Waffenstillstand rund um Idlib schon mal in einem sehr großen Teil gelungen, und jetzt darf es nicht sein, dass die regimetreuen Kräfte auf eine rein militärische Lösung setzten, sondern alle müssen an einen Tisch, und ein Syrien und eine demokratische Nachkriegslösung auszuarbeiten. Das heißt insbesondere muss sichergestellt sein, dass die

politischen Rechte, die Freiheitsrechte und auch die Eigentumsrechte aller Bürgerinnen und Bürger in Syrien gewährleistet werden, dass Oppositionelle oder auch zurückkehrende Flüchtlinge nicht zwangsrekrutiert für die Assad-Armee werden, dass die nicht ihr Eigentum verlieren. All dieses muss gewährleistet sein, damit eine nachhaltige, stabile Friedensordnung in Syrien eingerichtet wird, und wir haben als Europäer ein wichtiges Druckmittel, nämlich die finanzielle Hilfe für den Wiederaufbau, doch die wird nur fließen, wenn eine solche Nachkriegsordnung unter Einschluss aller, auch der oppositionellen Kräfte vereinbart wird. Das nächste Ziel ist, dass bis Ende des Jahres eine Verfassungskonferenz für Syrien unter der Egide der Vereinten Nationen eingerichtet wird, denn eine Friedenslösung ist nur unter Beteiligung aller, und auch unter Beteiligung des UN-Sondergesandten für Syrien möglich. (aus Audiodatei)



Roberto Kuhnert (AfD): Also Probleme lösen ist für eine Partei, die noch definitiv in der Oppositionsrolle sein wird und vorerst auch bleiben wird, eher schwierig, vielleicht auch nicht machbar, aber man kann Positionen einnehmen, und sich dafür einsetzen, dass die Einmischung in die Geschehnisse in Syrien unterlassen werden, dass es auf keinen Fall dazu kommen darf, dass weitere Eskalationen, Überlegungen zu erzeugen, sich mit Bundeswehr am Konflikt zu beteiligen und wir unterstützen auch die Position, dass es eben der Regierung in Syrien gelingen muss, in dem Falle mit dem Bündnispartner, den sie sich selber ausgewählt hat, in diesem Fall Russland, die Rebellen, was ja auch religiöse Fanatiker sind, Terroristen etc., dort denen das Handwerk zu legen. Dazu würden wir uns positionieren. (aus Telefonatmitschnitt)



Naja Roßbach (FDP): Wir schlagen der internationalen Gemeinschaft einen neuen diplomatischen Anlauf im Syrien-Konflikt vor. Nach sieben Kriegsjahren sehnt sich die Bevölkerung nach Frieden und Sicherheit. Syrien braucht jetzt Verhandlungen nach dem Vorbild des Oslo-Prozesses. Die Verhandlungen von Astana und im Rahmen des UN-Sicherheitsrates sind beide gescheitert. In keinem der beiden Prozesse ist es gelungen, die Konfliktparteien für einen belastbaren Dialog an den Verhandlungstisch zu holen. Deshalb sollte die Europäische Union die am Syrien-Konflikt beteiligten Akteure zu vertraulichen Gesprächen einladen. Jedes am Konflikt beteiligte Land müsste dabei einen Sonderbotschafter ernennen. Diese würden sich hinter verschlossenen Türen treffen, denn das Brennglas der medialen Aufmerksamkeit in Genf und Astana hat bisher eher konfliktverstärkende Wirkung gezeigt. Dagegen verliefen die Gespräche zwischen Israelis und Palästinensern in Oslo auch deshalb konstruktiv, weil keine der beiden Seiten Verhandlungsfortschritte sofort veröffentlichen musste.



Peter Rief (CSU): Wir setzen auf Diplomatie, Dialog und Kooperation. Konkret unterstützen wir den diplomatischen Austausch zwischen den USA und Russland sowie Regionalmächten wie Saudi-Arabien oder Iran. Deutschland und der EU kommt dabei eine besondere Rolle als Brückenbauer zu. Wir unterstützen die Ingangsetzung eines Verfassungsprozesses noch in diesem Jahr, an dessen Ende eine freiheitliche und demokratische Verfassung stehen soll. Außerdem unterstützt die CSU ausdrücklich den Einsatz der Bundeswehr in Syrien seit 2015. Die Bundeswehr gehört weiterhin zur Koalition der internationalen Kräfte im Kampf gegen die Terrororganisation Islamischer Staat (IS). Auch wenn der IS inzwischen als weitgehend besiegt gilt, stellt er doch immer noch eine ernstzunehmende Gefahr dar. Um dem zu begegnen, leisten unsere Soldatinnen und Soldaten einen wichtigen Beitrag vor Ort.

Im Großen und Ganzen sind also alle Parteien daran interessiert, die Konflikte in Syrien zeitnah zu beenden. Für ein „Wie?“ gibt es aber vielerlei Ansichten. Auch zur Entstehung des Konfliktes kommen verschiedene Meinungen auf.

Hendrik Marc Heidrich

Gruppenposition

Wir, die Zeitungsgruppe Jugend Spricht, welche diese illustrierte Dokumentation erstellt hat, distanziert sich von den Ereignissen im Syrienkonflikt und steht definitiv für ein schnelles Ende der Auseinandersetzungen. Wir sind ebenfalls für ein Auslösen der terroristischen Vereinigung „Islamischer Staat (IS)“. Allerdings sind wir auch der Meinung, dass dieser Krieg wieder einmal durch pure wirtschaftliche Interessen angezettelt wurde. Ölpipeline aus Irak, Rohstoffvorkommen, schnellere Transportwege. Die USA roch ihre Chance einen riesigen Wirtschaftscoup an Land zu ziehen. Syriens Präsident Assad war von Anfang an dagegen, dass tagtäglich tausende US-amerikanische Expeditionen durch sein Syrien rollen. Daher machte er den USA einen Strich durch die ihre Rechnung.

Anstatt nun die Autorität des Landes Syrien anzuerkennen, hetzten die US-amerikanischen Delegationen in Syrien zu Aufständen gegen Assad, welche sich, wie wir nach den vorhergehenden Seiten wissen, zu dem heutigen „Syrienkonflikt“ verschärften. Außerdem heizen sie die Situation durch das Gerücht eines Giftgasangriffes weiter an und schicken immer mehr Truppen nach Syrien, um ihr vorgeschobenes Ziel zu erfüllen, das Vernichten des Islamischen Staates. Der komplette arabische Frühling, pure Inszenierung. Des Weiteren nutzen die Amerikaner den Schauplatz aus, um Propaganda gegen Russland zu schüren. Die Kriege müssen unserer Meinung nach auch beendet werden, um die zunehmenden Flüchtlingswellen nach Europa wenigstens zu verkleinern. Das ist unsere Meinung zum Syrienkonflikt. **Zeitungsgruppe Jugend Spricht**

Umfrage in Weißwasser OL

Um zu testen wie gut das generelle Wissen über den Syrienkonflikt ist, haben wir eine Umfrage in Weißwasser OL durchgeführt, bei der wir 27 Personen befragt haben, 13 Frauen und 14 Männer. Die Umfrage bestand aus 4 Fragen:

Wo liegt Syrien? Dafür haben wir den Befragten eine stumme Karte von Nord-Afrika und des nahen Ostens gezeigt und sie sollten mit dem Finger zeigen, wo Syrien liegt. Nur 12 der 27 Befragten konnten das Land Syrien finden, 15 hingegen nicht.

Wer kämpft in Syrien? Dort haben wir den Befragten 4 Antwortmöglichkeiten gegeben 1) der IS 2) die Rebellen 3) das Assad-Regime 4) allesamt. Fast 2/3 aller Befragten wussten, dass alle drei genannten Gruppen im Konflikt mitmischen. Vielen war nur das Schlagwort IS läufig.

Kämpft Deutschland in Syrien? Hier hatte man 4 Jahreszahlen und die Möglichkeit „keine Mitwirkung“ zur

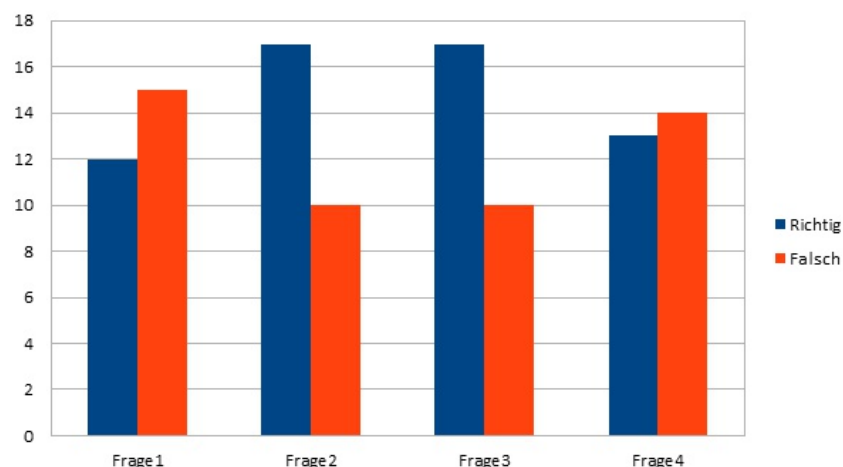
Auswahl. Hier wussten ebenfalls fast 2/3 dass Deutschland keine Truppen im Syrienkonflikt hat. Einige wussten aber auch, dass die Bundeswehr mit Aufklärungsflügen Unterstützung für die NATO spendet.

Wie viele Menschen sind nach aktuellem Stand im Syrienkonflikt umgekommen? Dort hatte man 3 Auswahlmöglichkeiten (200 000, 400 000, 600 000). Hier haben mehr als die Hälfte aller Befragten die Zahl der UN (600 000) angenommen. Wir hatten während der Vorbereitung 400 000 als Lösung festgelegt, welches 13 Befragte auch so meinten.

Aus dem Diagramm können sie noch einmal ablesen, wie unsere Probanden geantwortet haben.

Die meisten Befragten waren gut informiert was in Syrien geschieht, aber viele hatten mit dem Ermitteln der Lage und dem Einschätzen des Umfangs des Konfliktes zu schaffen.

Maxwell Nagorka



Impressum

Projektarbeit 2018

**Herausgeber**

Zeitungsgruppe Jugend Spricht

Dorfstraße 53

02959 Groß Düben

Telefon: 017683681321

E-Mail: jugend-zeitung@outlook.de

Redaktion: Hendrik Marc Heidrich

Betreuender Lehrer: Hr. Wittig

Layout: Hendrik Marc Heidrich

Auflage: -

Einsendeschluss: 26.11.2018

Spendenkonto: DE28850501000232060851

Stichwort: "Jugend spricht"

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Es wird keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Zeichnungen oder Fotos übernommen. Die Redaktion behält sich vor, zugesandte Beiträge sinnwährend zu kürzen. Jeglicher Nachdruck von Fotos, Zeichnungen und Artikeln, auch auszugsweise, bedarf der ausdrücklichen Zustimmung des Herausgebers. Alle Artikel, die in dieser Zeitung erscheinen, sind auf dem Stand des Einsendeschlussdatums.

Nachwort

Das war sie nun, unsere Sonderausgabe zum Thema: „Syrien - Ein Feuer an Erlöschen?“. Um noch einmal ein kurzes Fazit zu ziehen. In Syrien gibt es seit 2011 Auseinandersetzungen zwischen den regimetreuen Gruppen und den Oppositionellen. Der Glaube der einzelnen Gruppen ist auch ein Konfliktherd. Großmächte, wie zum Beispiel die USA und Russland, sind ebenfalls in den Konflikt verstrickt. Ein baldiges Ende, Friedensabkommen, eine demokratische Lösung, liegen wohl in weiter Ferne, da schon sämtliche Waffenstillstandsverträge aufgekündigt wurden. Unsere Geschichtslehrerin sagt immer: „Verträge sind da, um gebrochen zu werden“. Das passt in diesen Konflikt kaum besser.

Nun bleibt mir noch ein wenig Platz um unsere Zeitungsgruppe „Jugend Spricht“ vorzustellen. Wir sind ein Gruppe von Jugendlichen, welche circa alle 2 Monate eine eigene Kolumnen-Zeitung herausbringt, in der wir unsere Meinung zu den aktuellen politischen Ereignissen kundtun. Unsere erste Ausgabe von August und September 2018, kam bei den Lesern in der Region um Weißwasser schon sehr gut an (Wenn sie sich ein paar Artikel zu Gemüte führen möchten, schauen sie doch einfach mal in unseren Instagram-Account hinein. Er lautet: jugendspricht). Unser Zeitungsformat ist für den Leser kostenfrei, daher sind wir auf Spenden angewiesen (Falls sie etwas spenden wollen, finden sie die Daten im Impressum).

Nun bleibt es mir nur noch, mich bei ihnen für ihr aufmerksames Lesen dieser Zeitung zu bedanken. Wir hoffen wir konnten ihnen die Thematik „Syrienkonflikt“ etwas näher bringen. Vielen Dank, ihre
Hendrik Marc Heidrich

Quellenverzeichnis

Seite 1: Titelbild: Pixabay: <https://pixabay.com/de/soldaten-milit%C3%A4r-usa-waffen-krieg-1002/>; Atrikel: Ein neues Gespräch unter 4 für den Freiden: faz: <http://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/merkel-macron-putin-und-erdogan-kommen-wegen-syrien-zusammen-15849546.html> **Seite 2:** Bild links unten: Pixabay: <https://pixabay.com/de/syrien-naher-osten-karte-globus-1034467/>; Bild rechts Mitte: Pixabay: <https://pixabay.com/de/r%C3%B6misches-theater-bosra-syrien-774793/> **Seite 3:** Bild unten: Pixabay: <https://pixabay.com/de/krieg-syrien-b%C3%BCrgerkrieg-verw%C3%BCstung-2646213/> **Seite 4:** Bild rechts oben: Pixabay: <https://pixabay.com/de/soldat-milit%C3%A4rische-einheitliche-708711/>; Flagge Syrien: Pixabay: <https://pixabay.com/de/syrien-flagge-nationalflagge-nation-162435/>; Flagge Iran: Pixabay: <https://pixabay.com/de/iran-flagge-nationalflagge-nation-162321/> Informationen S.2-4: https://www.google.de/amp/s/www.planet-wissen.de/kultur/naher_und_mittlerer_osten/syrien/syrien-104.amp; <https://digitalpresent.tagesspiegel.de/eine-kurze-Zeitreise-durch-die-lange-geschichte-syriens>; <https://m.was-war-wann.de/leander/syrien.html>; https://www.leander-lexikon.de/Syrien_Geschichte **Seite 5:** Flagge Russland: Pixabay: <https://pixabay.com/de/flagge-der-russischen-f%C3%B6deration-38922/>; Flagge IS: https://www.google.de/search?q=flagge+is&source=lnms&tbm=isch&sa=X&ved=0ahUKEwiuZq7v4bfAhUDtYsKHaJDFAQ_AUIDigB&biw=1525&bih=699&dpr=0.9#imgrc=TmHzHThR5OdyM; Flagge Türkei: Pixabay: <https://pixabay.com/de/die-t%C3%BCrkei-flagge-1774834/>; Flagge USA: Pixabay: <https://pixabay.com/de/vereinigte-staaten-usa-flagge-usa-1960922/>; Flagge Israel: Pixabay: <https://pixabay.com/de/israel-flagge-nationalflagge-nation-162325/>; Bild unten: Pixabay: <https://pixabay.com/de/landkarte-syrien-aleppo-fl%C3%BChtlinge-3473138/> Informationen Seiten 4-5: <https://www.zeit.de/politik/ausland/2018-03/kriegsparteien-syrien-ueberblick>; <https://syria.liveuamap.com/de/2018/23-october-e-syria-in-newly-released-video-isis-shows-a-fagot> **Seite 6:** Bild oben: Pixabay: <https://pixabay.com/de/soldaten-milit%C3%A4rische-armee-311384/>; Bild rechts unten: Pixabay: <https://pixabay.com/de/helikopter-hubschrauber-armee-1003/> Informationen: <https://www.tagesschau.de/ausland/chronologie-syrienkrieg-101.html> **Seite 7:** Bild rechts unten: Pixabay: <https://pixabay.com/de/zeitung-leeuwarder-courant-presse-444447/>; Informationen: <https://www.zeit.de/news/2018-10/13/is-kaempfer-entfuehren-mehr-als-hundert-familien-in-syrien-181013-99-357712> <https://www.zeit.de/politik/ausland/2018-10/staffan-misutra-un-syriengesandter-syrien-ruecktritt> <http://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/merkel-macron-und-putin-kommen-zu-syrien-gipfel-nach-istanbul-15846493.html> <http://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/japan-bestaetigt-freilassung-von-journalist-in-syrien-15854039.html> <https://www.tagesschau.de/ausland/syrien-gipfel-113.html> <https://www.mdr.de/nachrichten/politik/ausland/syrien-gipfel-istanbul-100.html> <http://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/erdogan-plant-angriff-auf-kurdische-ypg-in-nordsyrien-15865183.html> <http://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/kurdenmiliz-setzt-kampf-gegen-is-aus-15869066.html> <http://www.spiegel.de/politik/ausland/idlib-23-rebellen-bei-angriff-syrischer-regierungstruppen-getoetet-a-1237648.html> <https://www.tagesschau.de/inland/syrien-abschiebungen-101.html> **Seite 8-10:** Logo Die Linke: <https://www.stadtrand-nachrichten.de/tag/wahl/>; Logo Bündnis90/Die Grünen: <https://diefreiheitsliebe.de/politik/gruene-abgeordnete-verlassen-partei-wegen-rechtsruck/>; Logo CDU: <https://www.verkehrsrundschau.de/top-themen/partei-cdu-1605579.html>; Logo SPD: <https://regionalwolfenbuettel.de/mit-der-spd-zur-gedenkstaette-mittelbau-dora/>; Logo AfD: <http://de.althistory.wikia.com/wiki/Datei:AfD-Logo-1-720x380.png>; Logo FDP: <https://www.fdp.de/banner-und-logo/>; Logo CSU: <https://www.designtagebuch.de/csu-ordnet-ih-100/>

Seite 11: eigen Erstelltes; **Seite 12:** eigen Erstelltes